Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

286 (4.12.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg, durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 286. I. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 4. Dezember **1892.**

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben unter dem 24. v. M. gnädigst geruht, den Oberregierungsrath Dr. August Lydtin und den Regierungsrath Max Märklin beim Ministerium des Innern, Ersteren zum Vorsitzenden, Letzteren zum Vorstandsmitglied und stellvertretenden Vorsitzenden der Verbandsverwaltung der Rindviehversicherung im Nebenamt zu ernennen.

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 3. Dez. Bezüglich der Stellung des Fürsten Bismarck zur Militärvorlage hatte die Köln Volksztg. geschrieben: „Neuerdings geben die Hamburger Nachrichten zu, daß Fürst Bismarck um die Verdy'schen Pläne gewußt habe, aber die Sache wird so dargestellt, als ob die Einzelheiten der Vorlage nur im Kriegs- und Finanzministerium bekannt gewesen seien, während sein Interesse in der Hauptsache auf die finanzielle Tragweite beschränkt geblieben sei. Es liegt indessen auf der Hand, daß bei der Stellung des früheren Reichskanzlers kein Kriegsminister es gewagt haben würde, an die Ausarbeitung eines so großen Planes heranzugehen, ohne dessen grundsätzliches Einverständniß." Dem gegenüber bemerken die Hamburger Nachrichten: „Das klerikale Kölner Blatt thut sehr unbekannt mit den Verhältnissen, die damals der Entlassung des Fürsten Bismarck vorausgingen; es sollte aus den vielen, seitdem erfolgten Veröffentlichungen wissen, wie die Stellung des Kanzlers den Ministern und gerade gegenüber dem Kriegsminister war. Daß General von Verdy gegen dringendes Abrathen des Kanzlers zum Minister ernannt wurde, ist längst bekannt, und schon diese Thatsache genügt, um die haltlose Kombination über die damalige Allmacht des Ministerpräsidenten richtig zu stellen." — Das Berliner Tageblatt hatte sodann eine ihm angeblich aus Hamburg zugegangene Zuschrift über den Fürsten Bismarck veröffentlicht, worin es u. A. heißt: „Es ist in der That kaum glaublich, was der Fürst unternommen hat, um den Beweis seiner Unentbehrlichkeit zu erbringen. Offen und im Geheimen, in der Presse und in Privatkreisen, in Berlin und an vielen anderen Stellen, auch im Auslande sind Ränke gesponnen worden. Sollten dieselben einmal aufgedeckt werden, so wird man erst würdigen, wie unerschöpflich die Geduld der Regierung, wie groß die Dankbarkeit des Kaisers gegen den Rathgeber seines Großvaters ist." Die Hamburger Nachrichten bemerken dazu: „Danach kann es nur dringend erwünscht sein, daß das Berliner Tageblatt die Aufdeckung der „Machinationen" des Fürsten Bismarck möglichst bald vornimmt. Warum denn mit diesen Geschichten hinter dem Berge halten? Es empfiehlt sich doch, die verheißenen Schändlichkeiten an's Tageslicht zu bringen, anstatt sie dunkel anzudeuten. Mittelst allgemeiner Umschreibung en bloc läßt sich allerdings viel leichter lügen als mit Behauptung einzelner unwahrer Thatsachen."

* **Karlsruhe**, 3. Dez. Die Ultramontanen können gute Tage nicht ertragen, das ist eine alte Erfahrung. Wenn es ihnen eine Zeit lang gut gegangen ist, dann schwillt ihnen der Kamm so sehr, dann vergessen sie so sehr alle Rücksicht, werden so brutal, daß sie sich das Spiel selber verderben. So erlaubt sich die Germania, das Hauptblatt der Ultramontanen, mit Strafe zu drohen, wenn der Jesuitenorden nicht wieder in das Reich gelassen werde. „Ein politischer Handelsartikel", sagt sie, „ist die Aufhebung des Jesuitengesetzes nicht. Wir haben ein Recht darauf, und Rechte kauft man nicht, sondern man straft, wenn sie verweigert werden." Das war noch nicht da, so meint die Heidelb. Z. zutreffend, daß eine politische Partei der Regierung mit Strafe droht, daß sie sich eine Zuchtgewalt anmaßt. Zu ihrer schmerzlichen Erkenntniß wird die Regierung nun wohl allmählig gewahr werden, welche Zuchtruthe sie sich mit der Verhätschelung des Zentrums aufgebunden hat. Allen Parteien aber möge das Wort der Germania zur Warnung vor einer Unterstützung des Zentrums dienen.

* **Heidelberg**, 1. Dez. In dem Bericht vor seinen Wählern behandelte Herr Oberbürgermeister und Landtagsabgeordneter Wilckens die Ordensfrage in folgender Weise: „Was besonders die Frage der Zulassung der Männerorden betrifft, so habe ich mich über dieselbe schon wiederholt in einer Ausführlichkeit ausgesprochen, daß ich heute auf Einzelheiten nicht von Neuem einzugehen brauche. Wir sind in unserem Lande fast während dieses ganzen Jahrhunderts ohne Klöster ausgekommen, und ich habe mich bis jetzt nicht überzeugen können, daß es rathsam ist, sie am Ende desselben wieder einzuführen. Die Erfahrungen in anderen Ländern beweisen zur Genüge, daß man in einem großen Theile der Ordensbrüder streitbare Leute zu erblicken hat, die kein Bedenken tragen, den konfessionellen Frieden zu stören, sowie Zank und Hader in die gemischten Ehen wie in die gemischten Gemeinden zu bringen und sich, wie kürzlich aus einem lehrreichen Falle in Bayern zu ersehen war, mitunter noch mit Dingen befassen, die man im 19. Jahrhundert nicht mehr für möglich halten sollte. Dazu mitzuwirken, daß diesen Ordensleuten ermöglicht werde, bei uns wiederum festen Fuß zu fassen, konnte sich die nationalliberale Partei auch auf dem letzten Landtage nicht entschließen. Insbesondere vermochte sie sich nicht zu der Höhe aufzuschwingen, welche in dieser Beziehung unsere Deutschfreisinnigen und Demokraten einzunehmen glauben, die lediglich aus angeblicher Prinzipientreue, weil sie keine sogen. Ausnahmegesetze wollen, dem Zentrum auf diesem Gebiete Alles zugestehen bereit und sogar gewillt sind, die Schranke, welche das Gesetz vom 9. Oktober 1860 zieht, zu beseitigen, d. h. die Bestimmung preiszugeben, wonach ohne Genehmigung der Regierung kein religiöser Orden errichtet werden kann. Besondere Verhältnisse erfordern eben auch besondere Bestimmungen, und es haben bis jetzt fast alle Staaten in Bezug auf Zulassung der Orden sich das Genehmigungsrecht vorbehalten, weil die letzteren eben keine gewöhnlichen Privatvereine, sondern Verbindungen sind, deren Mitglieder von den Befehlen ihrer auswärtigen Oberen unbedingt abhängen und einer Disziplin unterstehen, die sich mit jener eines Privatvereins schlechterdings nicht vergleichen läßt."

Berlin, 2. Dez. Die Absicht des Kaisers, der silbernen Hochzeit des Königs von Italien beizuwohnen, ist aufgegeben, nachdem der König die befreundeten Höfe benachrichtigt hatte, daß er das Fest in privatester Weise feiern wollte. — Die Erkrankung der Königin Marie von Hannover in Altenburg, wo sie sich besuchsweise aufhält, erregt in Hofkreisen große Besorgnisse. — Londoner Privattelegramme melden beunruhigende Nachrichten aus Samoa. Bei einem Aufstand der Eingeborenen wurde Apia eingeäschert. Viele Europäer wurden getödtet. Ein Theil des australischen Geschwaders ist nach Apia abgegangen.

Berlin, 2. Dez. Zu Gunsten der zweijährigen Dienstzeit beruft sich die Nordd. A. Z. auf Kaiser Wilhelm I. Sie schreibt: Die Hamb. Nachr. schließen einen „Kaiser Wilhelm I. und die 3jährige Dienstzeit" überschriebenen Artikel mit folgender Auslassung: „Die Behauptung, Kaiser Wilhelm I. sei unter Umständen geneigt gewesen, auf die 3jährige Dienstzeit zu verzichten, ist unrichtig, durch nichts erwiesen und eine willkürliche Auslegung einer aus dem Zusammenhange gerissenen Bemerkung." Die hierin ausgesprochene Behauptung ist ebenso unbegründet, wie sie von Unkenntniß der geschichtlichen Thatsachen zeugt. Der Prinz von Preußen, nachmaliger Kaiser Wilhelm I., ist „unter Umständen" geneigt gewesen, auf die 3jährige Dienstzeit der Infanterie zu verzichten. Diese Thatsache ist unwiderleglich zu „erweisen", eine dementsprechende Behauptung keine „willkürliche Auslegung einer aus dem Zusammenhange gerissenen Bemerkung", sondern auf in logischer Folge unumwunden ausgesprochene Meinungen des allerh. Herrn zurückzuführen. (Es folgen ausführliche Mittheilungen aus der bekannten, durch den Druck verbreiteten Denkschrift des damaligen Prinzen von Preußen über den Wehrgesetzentwurf des Frankfurter Parlaments von 1848.)

N **Berlin**, 2. Dez. Das Ergebniß der am 28. November im Reichstagswahlkreise Stuhm-Marienwerder stattgehabten Ersatzwahl liegt jetzt vollständig vor. Danach erhielten v. Donimirski (Pole) 6914, Wessel (Rchspt.) 4073, v. Dieskau (kons.) 1558, Rother (freis.) 745 u. Jochem (Soz.) 523 Stimmen; eine Anzahl Stimmen zersplittert. Mit knapper Noth ist darnach noch eine Stichwahl zwischen den beiden erstgenannten Kandidaten erzielt. Die deutschen Stimmen (abgesehen von den Sozialdemokraten) haben danach gegen frühere Wahlen einen Rückgang erlitten, die polnischen sind sich ziemlich gleich geblieben, die sozialdemokratischen haben etwas zugenommen. Die Wahlbetheiligung war nicht besonders stark und die deutschen Parteien mögen noch manche Reserven haben. Sie heranzuziehen, ist dringend nothwendig, wenn nicht der Wahlkreis zum ersten Male an die Polen verloren gehen soll. Auf die Sozialdemokraten wird bei dieser Stichwahl zu Gunsten des freikonservativen Kandidaten nicht zu hoffen sein, um so mehr wird man erwarten dürfen, daß die anderen deutschen Parteien jetzt ihre Pflicht thun.

Berlin, 2. Dez. Mit der Branntweinsteuer-Novelle soll die Gewährung der Ausfuhrvergütung auf diejenigen, im freien Verkehr erzeugten Trinkbranntweine ausgedehnt werden, welche in der Gestalt schon von der Brennerei hervorgebracht und deshalb unter den Begriff Fabrikate aus Branntwein nicht zu ziehen sind. Ferner ist eine Ermäßigung der Materialsteuer für kleine Landwirthe geplant, welche die von ihnen geernteten Mengen Obst und Rester von Wein als Branntwein verarbeiten.

Berlin, 2. Dez. Eine heute Vormittag von den „Unabhängigen" in der Brauerei zu Friedrichshain einberufene Versammlung der Arbeitslosen Berlins wurde polizeilich aufgelöst. Anwesend waren etwa 1800 Personen. Die Auflösung erfolgte, als ein Arbeiter rief, durch öffentliche Kundgebungen die Behörden an die Noth der Arbeitslosen zu erinnern. Eine große Anzahl Polizisten vertrieb die Menge.

Wilhelmshafen, 2. Dez. Die Hamburger Packetfahrtgesellschaft hat in Folge von neuen beschwerlichen Einwanderungsbestimmungen die Expedition der Schnelldampfer ab hier eingestellt.

* **Bonn**, 2. Dez. (Amtliches Ergebniß der Reichstagsersatzwahl in Bonn-Rheinbach.) Von 11,664 abgegebenen Stimmen erhielt Spahn (Zentr.) 11,168, Klempner Lücke (Sozialist) 453, Abg. Eugen Richter (freisinnig) 43 Stimmen. Spahn ist somit gewählt.

* **Frankfurt a. M.**, 2. Dez. Die Frkft. Zeitung meldet aus New-York, Jay Gould sei gestorben.

München, 2. Dez. Der Prinzregent kürzt seinen Jagdaufenthalt im Spessart ab und kehrt mit den Prinzen Ludwig und Leopold Sonntag früh um halb 8 Uhr mittelst Sonderzugs hierher zurück.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 2. Dez. Das Abgeordnetenhaus lehnte den Dispositionsfonds mit 167 gegen 146 Stimmen ab. Dagegen stimmten die vereinigte Linke, die Deutsch-Nationalen und die Jungczechen. — Ministerpräsident Graf Taaffe gab folgende Erklärung ab: Gegenüber den im Laufe der Berathung von verschiedenen Seiten abgegebenen Aeußerungen hält die Regierung es für angemessen, ihren Standpunkt neuerdings mit aller Deutlichkeit und Entschiedenheit auszusprechen. Die Regierung steht unverrückbar auf dem Boden der bestehenden Verfassung und wird diesen Standpunkt auch ferner in keinem Falle verlassen. Die Regierung hält rückhaltlos an dem gegenwärtigen gesetzlich geregelten Verhältnisse zur ungarischen Reichshälfte fest und erachtet die hierdurch geschaffene Organisation der Monarchie für dauernd abgeschlossen. Sie kann es daher nicht für geboten ansehen, bei jedem beliebigen Anlasse von Neuem auf diese zurückzukommen, muß es aber mit lebhaftem Danke begrüßen, daß ihre loyale Haltung, wie immer, so auch kürzlich Seitens der ungarischen Regierung offene Anerkennung gefunden hat. Zur gegenwärtigen Lage übergehend, vermag ich nur die Erklärung abzugeben, daß die Regierung auch derzeit an den Grundsätzen der Thronrede vom 11. April 1891 unentwegt festhält. In der gemeinsamen Arbeit aller gemäßigten Parteien, welche die Regierung bisher in dankenswerther Weise, mit Zurückstellung der Einzelwünsche, unterstützten, erblickt die Regierung das sicherste Mittel zur Bildung einer festen und auch von ihr erwünschten und als nothwendig erkannten Mehrheit. Zur Erreichung dieses Zieles wird die Regierung, nur auf das Wohl des Staates bedacht und unbeirrt durch die eigenen Interessen, so viel an ihr liegt, es an Bemühungen gewiß nicht fehlen lassen. Von eben diesen Gesinnungen erfüllt, wird die Regierung im Bewußtsein der von ihr übernommenen Verpflichtungen auch fernerhin darauf bedacht sein, besonders im Königreich Böhmen eine Verständigung

---

※ Casamicciola. (52)

Roman von Reinhold Ortmann.

„Es ist nach deutschen Begriffen unweiblich und unerlaubt, daß ich so zu Ihnen spreche, zumal in einem Augenblick, da die Trauer um den Verlust meines Vaters jeden anderen Gedanken in mir ersticken sollte. Aber ich fühle mich genug als Amerikanerin, um die Schranken der obengenannten guten Sitte da zu durchbrechen, wo ich keinen anderen Ausweg mehr sehe. Ja, es ist mir voller Ernst mit dem Auskunftsmittel, das ich Ihnen da nannte! Man wird keinen Grund mehr haben, mich zu verläumden, wenn man erfährt, daß ich ein Recht hatte auf Ihren Schutz — das beste und heiligste aller irdischen Rechte! — Und wenn es auch nicht um der lästersüchtigen Welt willen wäre — ich würde Ihnen das Anerbieten trotzdem gemacht haben! Ich fühle mich so einsam und verlassen, daß ich Ihre Freundschaft nicht mehr entbehren könnte, und mein Stolz verbietet mir doch, sie nur wie ein Gnadengeschenk, wie ein Almosen hinzunehmen. Was ich Ihnen als Entgelt gewähren kann — meine Hand und meinen irdischen Besitz —, ich bin bereit, es Ihnen zu geben, wenn — wenn Sie es nicht verschmähen!"

In seinem Kopfe wirbelte es; das Alles muthete ihn an wie ein toller Traum, und er sehnte sich hinaus in's Freie, nur um die Klarheit seiner Gedanken wieder zu gewinnen. Aber die Frage, die an ihn gerichtet war, ließ keine Forderung einer Bedenkzeit zu — sie heischte eine rasche und entschiedene Antwort. Und er war ja auch gar nicht im Zweifel, wie diese Antwort lauten mußte. Eine Stimme in seinem Herzen schrie „Nein! Nein — und tausendmal Nein!" — sein Zaudern war viel weniger ein Zaudern der Unwissenheit, als ein vergebliches Suchen nach sanften, schonenden Worten, welche diesem grausamen Nein seine vernichtende Schärfe nehmen sollten.

„Fräulein Maud," stammelte er endlich, „liebes Fräulein Maud —" und dabei fiel sein Blick auf ihr liebliches Gesicht, dem die letzten, schweren Tage so tiefe Linien des Kummers eingeprägt hatten. Er sah das Flimmern einer tödtlichen Angst in ihren schönen, feucht glänzenden Augen und zentnerschwer fiel ihm der Gedanke auf die Seele:

„Wie wird sie aufnehmen, was ich ihr jetzt sagen will? — Wie wird sie den furchtbaren Schlag ertragen, die schwerste Beschämung, die einem Weibe zugefügt werden kann, die Beschämung, verschmäht zu werden da, wo sie sich selber angeboten?

Und ob auch die Stimme in seinem Innern noch immer ihr entschiedenes Nein wiederholte, ob er auch gewiß war, daß er nichts Anderes als tiefes Mitleid für sie empfand — er hatte doch mit einem Male den Muth verloren, es auszusprechen, und wehrte sich kaum noch dagegen, da er das Mitleid mächtiger werden fühlte, denn jede andere Regung in seinem Herzen.

„Sie wissen mir nicht zu antworten?" fragte sie ganz leise. „Ich habe mich also getäuscht, als ich glaubte, Ihnen eine Freude zu bereiten?"

„Nein! — Nein!" rief er hastig, fast ohne zu wissen, was er sprach, und indem er ihre beiden Hände ergriff, fügte er nach einem tiefen Athemzuge hinzu:

„Ich werde Ihnen bis an das Ende meines Lebens dankbar sein für die hochherzige Selbstverläugnung, für die beispiellose Großmuth, welche Sie mir in dieser Stunde an den Tag gelegt. Aber mir ist, als müßte Sie binnen Kurzem das königliche Geschenk gereuen, mit welchem Sie da mein kärgliches Verdienst belohnen wollen. Sie haben vielleicht in Ihrer Güte die gähnende Kluft nicht gesehen, welche zwischen Ihrer gesellschaftlichen Stellung und der meinigen, zwischen Ihrem Reichthum und meiner Armuth vorhanden ist — Sie haben —"

Mit einem Lächeln, das mehr wehmüthig bitter als glückselig war, schnitt sie ihm die Weiterrede ab.

„Glauben Sie mir, mein Freund, daß ich Alles bedacht habe, was es zu bedenken gab — und ich habe nichts gefunden, was uns trennen müßte."

„Aber die Welt — wie würde sie eine solche Verbindung beurtheilen? — Ihre Freunde und Ihre Familie — würden sie Ihren Entschluß nicht entschieden mißbilligen und Sie mit Vorstellungen und Vorwürfen bestürmen? — Würde Ihnen nicht unausweichlich das Bedauern kommen müssen in einem Augenblick, da es vielleicht zu spät wäre, um das Geschehene ungeschehen zu machen?"

„Man darf Ihnen zugestehen, daß Sie ein sehr beredter Anwalt gegen Ihre eigene Sache sind," sagte sie mit einem kleinen Anfluge von Ironie. „Aber ich habe weder eine Familie, noch Freunde, die sich herausnehmen dürften, mir Vorwürfe zu machen in Bezug auf irgend einen meiner Entschlüsse. Und selbst wenn es anders wäre, selbst wenn man mich anfeindete und bedrohte, würden Sie sich dann nicht tapfer genug fühlen, mich zu schützen, und stark genug, Ihren Besitz zu vertheidigen?"

„Wo es auf offenenen Kampf ankäme — gewiß! — Aber wäre ich dann ganz sicher, daß ich in solchem Kampfe Sie selbst immer auf meiner Seite haben würde?"

„Sie glauben nicht an meine Beständigkeit, weil Sie mich früher vielleicht launenhaft und wankelmüthig gesehen haben? Ich gestehe freimüthig, daß ich es um Sie verdient habe, mich jetzt solchem Argwohn ausgesetzt zu sehen, aber Sie dürfen nichts desto weniger glauben, daß Sie mir mit demselben Unrecht thun. Wenn wir ein Bündniß für das Leben mit einander eingehen, so wird es ja von einer anderen Art sein, als die Verlöbnisse, die man aus heiß aufflammender Leidenschaft schließt. So wenig es mir in den Sinn kommen kann, Ihnen eine derartige Leidenschaft zu erheucheln, so wenig werde ich jemals verlangen, daß Sie etwas Aehnliches mir gegenüber thun. Wir sind uns unter Verhältnissen und in Lebenslagen nahe getreten, in denen man sich nicht belügt und nicht gestimmt ist, die herkömmliche Verstellungskomödie zu spielen. Wir kennen uns darum vielleicht besser, als man sich sonst in jahrelangem Verkehr kennen zu lernen vermag — und unsere Freundschaft ruht — wie ich hoffe — deßhalb auch auf einer viel festeren Grundlage, als manche himmelhoch jauchzende Liebe. Ich wenigstens werde die Gesinnung, die mich heute zu einem so außerordentlichen Schritt bestimmt hat, niemals ändern, weil sie nicht einer rasch entflammten und rasch vergänglichen Neigung, sondern einer unbedingten Hochachtung und einem festgewurzelten Vertrauen ihre Entstehung verdankt."

Aus Allem, was sie sagte, ging mit unzweideutiger Klarheit hervor, daß sie seine Worte für den verstohlenen Ausdruck einer freudigen, nur durch die Bedenklichkeiten einer übergroßen Bescheidenheit noch zurückgehaltenen Zustimmung genommen hatte, und wenn er schon vorher nicht muthig genug gewesen war, ihr durch eine aufrichtige Darlegung seiner Empfindungen diese Zuversicht zu zerstören, woher hätte er jetzt noch die Kraft nehmen sollen, es zu thun? — — —

Willenlos und widerstandslos fügte er sich in das Unabänderliche, als Maud mit bewunderungswürdiger Ruhe, deren wahrlich nur eine Amerikanerin in solcher Lage fähig sein konnte, ihn durch eine Handbewegung einlud, neben ihr auf einem der kleinen Sophas Platz zu nehmen, und als sie ihm ganz kaltblütig und überlegt von den Dispositionen sprach, die unverzüglich getroffen werden müßten, um der Gesellschaft ihr Verlöbniß in einer den traurigen Begleitumständen angemessenen Form kundzugeben.

Fast ohne noch einen eigenen Gedanken zu haben, stimmte er Allem zu, aber es blieb kaum irgend etwas von Dem, was sie da sagte, in seinem Gedächtnisse haften. Sicherlich war niemals eine Verlobung auf merkwürdigere Art geschlossen worden, als diese. Sie sprachen kein Wort von Liebe mit einander, und es gab nicht die kleinste Vertraulichkeit oder Zärtlich-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zwischen den beiden Volksstämmen zu fördern. Von solchen Erwägungen, die sich nur auf das Ganze des Staates und dessen wichtigste Interessen beziehen, geleitet, vermag die Regierung der Bewilligung oder Ablehnung des zur Verhandlung stehenden Budgetpostens keine solche Bedeutung beizulegen, welche sie in ihren Grundsätzen irre machen oder ihre Haltung den gemäßigten Parteien gegenüber ändern könnte. (Lebhafte Bewegung im ganzen Hause.)

* **Wien**, 2. Dez. Graf Taaffe erklärte heute im Parlament, die österreichische Regierung erkenne ohne Rückhalt den Dualismus an, mit welchem die österreichisch-ungarische Staatsform dauernd abgeschlossen habe. Die Regierung halte an dem Standpunkt der Thronrede fest und verspreche die möglichste Förderung des deutsch-czechischen Ausgleichs. Die Annahme oder Ablehnung des Dispositionsfonds sei gleichgiltig für das Kabinet.

Pesth, 1. Dez. Die tiszafeindliche Gruppe der Regierungspartei, die kürzlich durch Ausstellung eines Programms sich zu einer ständigen Partei ausbilden zu wollen schien, hat in Folge einer Rede Dr. Wekerle's in der Parteikonferenz auf ihre frondirende Richtung verzichtet. Eine Spaltung der Regierungspartei ist sonach nicht mehr zu befürchten. Der Vatikan will gegen die ungarische Regierung auch ein „Amazonenkorps" in's Feld senden. Der klerikale Magyar Allam fordert nämlich die aristokratischen Damen, welche er Amazonen der Kirche nennt, auf, gegen das Kabinet Wekerle zu agitiren. Das Blatt erwartet den gleichen Erfolg, den dieselben Amazonen der Kirche gegen den Gesetzentwurf, betreffend die Ehe zwischen Christen und Juden, erzielten. Damals seien es ebenfalls Damen der höheren Stände gewesen, welche ihre Männer zum Widerstand gegen das Gesetz anfeuerten und es so zum Falle brachten.

Pesth, 2. Dez. Bei dem Banket des Landeskasinos war der Ministerpräsident Wekerle der Gegenstand herzlichster Huldigungen. Fast 600 hervorragende Persönlichkeiten waren anwesend. Graf Stefan Karolyi feierte Wekerle als Staatsmann, dem die ganze Nation Vertrauen entgegenbringe. Beide Führer der Opposition, Graf Apponyi und Ugron, würdigten die Karakterfestigkeit des Ministerpräsidenten. Apponyi sagte, die Karriere Wekerles sei ein glänzendes Zeugniß für die gesunde Entwickelung des öffentlichen Lebens in Ungarn.

Frankreich.

♀ **Paris**, 1. Dez. In der heutigen Kammersitzung ist nichts von Bedeutung vorgekommen. Der Abg. Baudry d'Asson verlangte eine Unterbrechung der Verhandlungen bis zum nächsten Donnerstag, da es bis dahin dem Präsidenten Carnot hoffentlich gelungen sein werde, ein Ministerium zu wählen. Da diese Bemerkung in einem für Carnot verletzenden Tone vorgetragen wurde, ertheilte der Vorsitzende Floquet dem Redner einen Verweis. Die Kammer setzte ihre nächste Sitzung auf Montag fest. — Der Temps meldet: „Ein Individuum fremder Herkunft, dessen Verhalten seltsam schien, war vor einiger Zeit der Polizei als Spion angezeigt worden. Die Präfektur ließ den Verdächtigen durch zwei Sicherheitsagenten überwachen, die ihn auf mehreren Reisen nach Italien, Oesterreich, Deutschland, Rußland und endlich verschiedenen französischen Grenzstädten begleiteten. Seit einem Monat ungefähr wohnte er in einem Gasthofe der Rue de Beaune, in welchem viele Generäle und höhere Offiziere abzusteigen pflegen. Er hatte sich als Kaufmann unter dem Namen Luskina einschreiben lassen; aber der Verdacht, dem er sich ausgesetzt hatte, wurde zur Gewißheit, als man sich von seinen Beschäftigungen und seinem Umgang in Paris Rechenschaft ablegte. Heute früh erschien der Polizeikommissär Cochefort in dem Gasthofe und verhaftete Luskina, während zwei Agenten in dem Gasthofe blieben, um Diejenigen zu verhören, die nach ihm fragten. Der Verhaftete ist ungefähr 42 Jahre alt; er trägt einen kurzen, blonden Bart und hat die entschiedene Sprache und das ganze Auftreten eines Offiziers. Er erklärte, er sei ein Deutscher und stehe in Paris, wie in der Provinz nur mit großen Geschäftsleuten in Verbindung, wie er denn soeben den Besuch eines Klavierfabrikanten erwarte. Eine Untersuchung, die in seinem Zimmer vorgenommen wurde, führte zur Entdeckung einer umfangreichen Korrespondenz und einer Gesammtheit von Aktenstücken, aus welchen hervorgeht, daß Luskina Spionage auf Rechnung fremder Regierungen betreibt. Man untersucht jetzt, durch welche mitschuldige oder unbewußte Vermittler er seine Mittheilungen nach Außen versandte."

Spanien.

* **Madrid**, 2. Dez. In Folge der zunehmenden Gährung ist die Stadt militärisch besetzt, die ganze Garnison ist in Bereitschaft gehalten. Die Regentin nahm die Entlassung des Präfekten und des Bürgermeisters an; die Tagesblätter bedauern dies lebhaft. Graf Panalier wurde zum Präfekten ernannt. Er untersagte die für gestern geplante Kundgebung zu Ehren des zurückgetretenen Bürgermeisters Marquis Cuba. Trotzdem sammelten sich große Menschenmengen auf der Puerta del Sol und auf der Alcala und zogen nach dem Königspalast. Die Gendarmerie griff die Menge an und zerstreute die Manifestanten. Alle Läden sind geschlossen. Die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen.

Serbien.

Belgrad, 2. Dez. Zwischen dem Finanzminister und dem Kriegsminister sind wegen des Kriegsbudgets ernste Differenzen aufgetaucht. Ein mehrstündiger Ministerrath hat stattgefunden, worin eine Ausgleichung der Differenzen nicht gelungen ist. Der Rücktritt des Kabinets ist wahrscheinlich. — In Palanka stürmten die Liberalen das Rathhaus, um den radikalen Gemeinderath zu vertreiben.

Baden.

Karlsruhe, 3. Dez. Die Maul- und Klauenseuche wandert immer weiter. Neuerdings ist sie in Kleinsteinbach, auf der Rheinschanzinsel und in der Gemeinde Philippsbach unter dem Viehbestande ausgebrochen.

Mannheim, 2. Dez. Ein langjähriges Mitglied der hiesigen Bühne, Frau Polixena Rocke, geb. Heußer, ist am 1. Dezember hier gestorben.

⚒ **Heidelberg**, 2. Dez. Der Badische Unterländer Fischereiverein hat vor einigen Tagen hier seine erste Generalversammlung abgehalten. In den Vorstand wurden gewählt: Herr W. Riedel, 1. Vorsitzender, Herr Privatmann Fridolin Dill, 2. Vorsitzender, Herr Universitätsgärtner Otto Massias, Schriftführer, Herr Kaufmann Theodor Jäger, Rechner, sowie die Herren Fischhändler Georg Fries, Weinhändler Wilhelm Geiger, Fabrikant Valentin Fuchs, Grund- und Pfandbuchführer Georg Hofmeister, sämmtlich in Heidelberg, und Bahnmeister Fleck in Eberbach. Auch Herr Pfarrer Glock in Zuzenhausen hat Sitz und Stimme im Vorstand. Auf Antrag des Herrn Riedel wird Herr Ministerialrath Buchenberger in Karlsruhe in Anerkennung seiner großen Verdienste um Gründung des Vereins einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Wir hoffen, noch oft Gelegenheit zu erhalten, dem Publikum über nützliche Arbeiten des Vereins berichten zu können. — Im Stadttheater wurde am Montag „Die Widerspänstige" sehr gut gegeben; der Mittwoch brachte die Oper „Alessandro Stradella".

□ **Heidelberg**, 2. Dez. Der Stadtrath hat beschlossen, der Metzgerinnung das städtische Schlachthaus für den Preis von 13,000 M. zu verkaufen.

? **Meckesheim** (A. Heidelberg), 2. Dez. Beim Begehen der Strecke wurde Bahnmeister Guthmann vom Schlage getroffen und starb sofort.

Ettlingen, 2. Dez. Bei dem Bäckermeister Herrn Riesterer in Busenbach, der bereits im Jahre 1890 das Opfer eines Diebstahls gewesen war, ist in der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag wiederum ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Der allem Anschein nach mit den Räumlichkeiten vertraute Dieb hat eine größere Summe Baargeld, einen guten Anzug und verschiedene andere Werthgegenstände mitgehen heißen. Der Verdacht lenkt sich auf den früher hier in Dienst gewesenen J. Paulus aus Dennjächt (Württemberg), der als Untersuchungsgefangener am Freitag aus dem Gefängniß aus Karlsruhe ausgebrochen ist.

* **Bruchsal**, 2. Dez. Der Bürgermeisteramtsgehilfe Becker von hier wurde wegen Unregelmäßigkeiten im Dienst seines Amtes entsetzt und in Haft genommen.

Freiburg, 2. Dez. Ein Zimmermann von hier trank infolge einer Wette dieser Tage einen ganzen Liter Schnaps, der ihm den Tod brachte.

♀ **Eberbach**, 2. Dez. Hier wird bekanntlich eine Schifferschule in Kraft treten. In einer unter dem Vorsitze des Herrn Oberingenieurs Fieser von Mannheim hier tagenden Versammlung wurde der Beginn des Unterrichts für den Monat Januar n. J. in Aussicht genommen.

§ **Neckarbischofsheim**, 2. Dez. Der Bürgerausschuß hat seine Genehmigung zur Errichtung einer Fortbildungsschule ertheilt.

‡ **Wiesbach**, 2. Dez. Gestern Abend gab der evangelische Kirchenchor seinen Mitgliedern und deren Angehörigen einen Familienabend, der einen schönen Verlauf nahm. Nach einleitendem Chorgesang hielt Herr Pfarrverwalter Fiedler einen geistvollen Vortrag über Luther in seiner Bedeutung als Bibelübersetzer, wies auf die Schwierigkeiten hin, die Luther und seine Gehilfen zu überwinden hatten und hob das Verdienst Luthers hervor, das er sich um unsere neuhochdeutsche Sprache erwarb, ein Verdienst, das ihm auch von namhaften katholischen Schriftstellern, namentlich von Döllinger voll und ganz anerkannt wird. Es folgten nach diesem Vortrag verschiedene gesangliche und musikalische Aufführungen theils vom Chor und theils von Solisten, die alle recht befriedigten.

⊥ **Aus dem Amte Bonndorf**, 2. Dez. Der Kreisausschuß Waldshut hat den nachbenannten Bewerbern aus dem hiesigen Amtsbezirke Prämien für Obstbaumanlagen zuerkannt und zwar: Bernhard Hilpert in Achern, Gustav Utz in Oberwangen, Adolf Mayer in Stühlingen, Georg Rendler in Blumegg je 15 M.; Sigmund Stritt in Grafenhausen, Frdr. Güntert in Oberwangen, Mathäus Eichhorn in Bettmaringen, Frdr. Strittmatter in Grafenhausen je 10 M.

△ **Obereggingen**, Amt Waldshut, 2. Dez. Das hiesige Gasthaus „Zum wilden Mann" ist durch Kauf von dem seitherigen Besitzer Herrn Friedel Eisele sammt Inventar und Liegenschaften um den Preis von 25,000 M. an Herrn Vogelbacher von Endermettingen übergegangen.

+ **Aus dem bad. Oberland**, 1. Dez. Die Durchführung der mitteleuropäischen Zeitrechnung macht sich zur Zeit, und besonders bei der ländlichen Bevölkerung, sehr fühlbar und ist auch mit vielen Unzuträglichkeiten verknüpft. Gegenwärtig durchwandert Morgens noch bei Dunkelheit die Schuljugend die Gassen, die Eltern müssen vorher selbstredend für ihrer Kinder Frühstück besorgt sein und sind auf diese Weise genöthigt, einen erheblichen Zuschuß an häuslichem Beleuchtungsmaterial zu leisten. Die gleichen Mißstände treten auch auf den Bureaus der Behörden zu Tage, wo der Geschäftsbeginn allgemein auf 8 Uhr festgesetzt ist und das Publikum, dieses gewöhnt, jetzt in den dunkeln Gängen herumstehen muß, da es Morgens wegen einiger Minuten nicht mehr angängig erscheint, die Treppen und Gänge der öffentlichen Gebäude zu beleuchten. Wäre es da nicht angebracht, den Beginn der Schulen sowohl, als auch den Geschäftsbeginn bei den öffentlichen Stellen während des Winters einheitlich zu regeln, bezw. eine halbe Stunde hinauszurücken?

△ **Aus dem Seekreise**, 1. Dez. Nach dem gemäß der Kreiswahlordnung aufgestellten Verzeichnisse der Großgrundbesitzer des Seekreises sind zur persönlichen Theilnahme an der Kreisversammlung berufen die Herren: Fürst Karl Egon von Fürstenberg, Durchlaucht in Donaueschingen; Prinz Wilhelm von Baden, Großherzogliche Hoheit in Karlsruhe; Prinz Maximilian von Baden, Großherzogliche Hoheit in Berlin; Graf Wilhelm Douglas in Karlsruhe; Freiherr Franz von Bodman in Bodman; Freiherr Hermann von Hornstein in Binningen; Freiherr Roderich von Stotzingen in Steißlingen; Freiherr Karl von Reischach in Schlatt u. Kr.; Freiherr Rudolf von Buol in Zizenhausen; Emil Schönenberger, Gutsbesitzer auf Hof Brauneberg, Gemeinde Hindelwangen. Die Reihenfolge der zehn Grundbesitzer bestimmt sich nach der Größe des Grundbesitzes.

* **Aus Baden**, 3. Dez. Im Laden des Herrn Berlandy zu Lahr wurden vorgestern zwischen 6 und 7 Uhr Abends mehrere Waarengegenstände entwendet. — Die Brauerei „Zum Rappen" in Lahr geht heute in den Besitz des Herrn Wanner über. — Die in Kappelrodeck neu zu erbauende Kirche, für welche schon ein Kapital von 115,000 M. aufgesammelt ist, wird neben die alte zu stehen kommen. — Im Münster zu Freiburg wurde ein Opferstock in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch seines Inhalts beraubt.

Personalnachrichten.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern:

Aktuar Adolf Blank beim Amt Rastatt wird dem Amt Neustadt als Kanzleigehilfe beigegeben. August Bresch von Oberrimsingen wird mit dem Dienst eines Schutzmannes beim Amt Karlsruhe betraut.

Aus dem Bereiche der großh. Zollverwaltung.

Ernannt:

Grenzaufseher Franz Karl Marquardt in Arlen zum Hafenaufseher in Mannheim.

Versetzt

Grenzaufseher Leonhard Hilpert in Litzelstetten nach Konstanz, und Grenzaufseher Johann Bächle in Konstanz nach Litzelstetten.

Entlassen:

Grenzaufseher Johann Huber in Reichenau-Unterzell.

Gestorben:

Revisionsaufseher Ludwig Bayer in Mannheim am 18. Nov. d. J.

Aus dem Bereiche der großh. Steuerverwaltung:

Uebertragen:

Dem Steuerkommissär Emil Wurz in Bühl wurde die erledigte Stelle des großh. Steuerkommissärs für den Bezirk Achern mit dem Wohnsitz in Achern übertragen.

Johann Kapferer von Mengenschwand wurde unter die Zahl der Finanzgehilfen aufgenommen.

Versetzt wurden:

Die Steueraufseher Adolf Geiger in Birkendorf nach Haßmersheim, Eduard Weckesser in Haßmersheim nach Freiburg und Daniel Maier in Freiburg nach Birkendorf.

Aus dem Bereiche der großh. Domänenverwaltung:

Zugetheilt wurden:

Die Forstpraktikanten Ph. Reinhard der Bezirksforstei Schwetzingen, Jos. Müller der Bezirksforstei Mittelberg in Ettlingen, Konr. Müller der Bezirksforstei Meßkirch, K. Litsch der Bezirksforstei Huchenfeld in Pforzheim, Th. Paravicini der Bezirksforstei Stockach, B. Danmiller der Bezirksforstei St. Leon, A. Thoma der Bezirksforstei Graben in Bruchsal, Dr. H. Hausrath auf die Bezirksforstei Thiengen und E. Schweikert auf die Bezirksforstei Odenheim.

Verschiedenes.

Köln, 2. Dez. Gestern haben die Stadt Köln, die Stadt Bonn, der Landkreis Köln und der Landkreis Bonn beschlossen, eine Aktien-Gesellschaft zum Bau einer Schmalspurbahn von Köln, das Vorgebirge entlang nach Bonn anzulegen und den Bau der Bahn der Firma Havestadt u. Contag in Berlin zu übertragen, desgleichen den Betrieb auf zehn Jahre. Erforderlich sind 1,800,000 M., für die Hälfte dieser Summe werden Aktien ausgegeben.

Erfurt, 2. Dez. Die Bindfadenfabrik von J. C. Groß ist heute Nacht abgebrannt.

Metz, 2. Dez. Der Nachtschnellzug, welcher von Basel nach Brüssel fährt, stieß in vergangener Nacht unweit Metz mit einem vom Sturm losgerissenen Güterwagen zusammen. Der Zug wurde nicht beschädigt und konnte nach einstündigem Aufenthalt die Fahrt fortsetzen. In den letzten Tagen sind durch die heftigen nächtlichen Stürme mehrfach Zugverspätungen verursacht worden.

Basel, 2. Dez. Zwischen der Regierung und der Zentralbahn steht der Abschluß eines Vertrages betreffend den Bahnhof-Umbau bevor, zu dem die Bahngesellschaft 13 Millionen beträgt. Ueber den badischen Bahnhof-Umbau sollen, der Frkft. Ztg. zufolge die Verhandlungen stocken.

---

eit zwischen ihnen. Als Maud nichts mehr zu sagen hatte, stand Rudolf hastig auf und griff nach seinem Hute. Es drängte ihn unwiderstehlich hinaus aus diesem Hause, dessen Luft ihn zu ersticken, dessen Wände ihn zu zermalmen drohten — eine beklemmende Empfindung der Angst, ganz ähnlich derjenigen, die ihn befallen hatte, als er zum ersten Mal über diese Schwelle getreten war, verschlang all' sein Denken und ließ ihn kaum einige stammelnde, nichtssagende Worte des Abschieds finden. Wie ein Schlaftrunkener oder wie ein im Fieber Umherwandelnder ging er durch die Vorzimmer und über die teppichbelegte Stiege hinab, von den verwunderten Blicken der hier und da herumlungernden Dienerschaft begleitet.

In dem Aeußeren und in dem Benehmen Maud's aber trat nach seinem Weggange eine seltsame Veränderung ein. Ein Ausdruck leidenschaftlichen Schmerzes erschien auf ihrem blassen Gesicht, und Minuten lang stand sie regungslos mitten im Zimmer, beide Hände auf das klopfende Herz gepreßt und die verschwimmenden Augen unverwandt auf die Thüre gerichtet, durch welche Rudolf Hellborn verschwunden war. Dann ging sie langsam in das Nebengemach und an einen kleinen, zierlichen Schreibtisch, der dort aufgestellt war. Ein unerbrochener Brief lag auf der Platte desselben, ein Brief, der die Adresse des Fräuleins Maud Forester und auf der Rückseite die Bemerkung trug:

„Absender: H. v. Trauenstein, z. Z. Hotel zu den Vier Jahreszeiten in München."

Sie nahm einen ihrer schwarz geränderten Briefbogen, warf mit fliegender Feder drei kurze Zeilen auf denselben und steckte das Billet zugleich mit dem ungeöffneten Schreiben Trauenstein's in ein Couvert. Als sie dasselbe mit dem Namen des Herrn und mit dem jenes Münchener Hotels versehen hatte, drückte sie auf die Glocke.

„Dieser Brief wird sofort zur Post befördert," rief sie dem eintretenden Diener zu, und dann, als die Portiere hinter dem Fortgehenden herabgefallen war, sagte sie nach einem tiefen Athemzuge in einem Ton, der gewiß nichts weniger war, als ein Ausdruck des Triumphes:

„Die Brücken sind abgebrochen! — Der erklärten Braut eines Anderen wird er sich nicht mehr zu nähern versuchen!" (Forts. f.)

(**Kunst und Wissenschaft.**) Die Universität Cambridge, deren musical society demnächst ihr 50. Stiftungsfest feiert, beabsichtigt Brahms zum Ehrendoktor zu ernennen. Der Vizekanzler der Hochschule hat den berühmten Musiker bereits zur Jubiläumsfestlichkeit eingeladen. — Das dramatische Märchen „Der Talisman" von Ludwig Fulda wird im Monat Januar nächsten Jahres im deutschen Theater zu Berlin seine Erstaufführung erleben. — „Schulden," ein Lustspiel von G. v. Moser und v. Trotha, ist in Kiel und „Auf der Höhe," Schauspiel von Ludwig Ganghofer, im Deutschen Volkstheater zu Wien zum ersten Male aufgeführt worden. Der Erfolg war bei Beiden ein guter. — Dr. Karl Siegens Käthchenbearbeitung ist am 25. November bereits auf der 19. Bühne, im Deutschen Theater zu Laibach mit großem Erfolg in Szene gegangen, wie die Laibacher Zeitung feststellt, welche gleichfalls dieser „geist- und pietätvollen" Bearbeitung rückhaltloses Lob spendet. — Wie seinerzeit gemeldet, hat Professor Gabriel Max ein Bild „In memoriam 1892", als Schenkung für die Nothleidenden Hamburgs gemalt. Dieses Bild ging nach dem Hamb. Korr. am Donnerstag für den Preis von 14,500 M. in den Besitz eines Hamburger Privatmannes über. Der Betrag wird dem Nothstandskomite übergeben.

(**Eine Zigeunerschlacht.**) Man schreibt aus der Provinz Sachsen: Zu dem am Samstag in dem friedlichen Städtchen Jessen abgehaltenen Pferdemarkte hatten sich schon mehrere Tage zuvor zahlreiche Zigeunerfamilien eingefunden. Diese gehörten zwei Parteien an, die schon längerer Zeit in feindlichem Gegensatze zu einander standen. Die eine, unter dem Hauptmann Blume aus Bunzlau in Schlesien stehende Bande hatte mit sieben sogenannten Künstler-Salonwagen ihr Lager in der Nähe des Bahnhofes im Gasthause zum „Deutschen Hause" aufgeschlagen, während die andere, von Weinrich aus Ungarn angeführte Bande sich am andern Ende der Stadt mit dreizehn Wagen im „Schützenhause" niedergelassen. Infolge einer kleinen Handelsdifferenz begann bereits am Freitag Mittag auf dem Rathskeller eine Art Vorpostengefecht, dem dann am Abend die Entscheidungsschlacht im Deutschen Hause folgte. Wie von Augenzeugen berichtet wird, trachten mit einem Male Flinten-, Revolver- und Pistolenschüsse, durch den Pulverdampf blitzten die Klingen der Säbel und Dolche und in das Kampfgetöse mischte sich das Gekreisch mehrerer, von verirrten Kugeln getroffener Weiber. Die Bunzlauer Zigeuner behaupteten das Schlachtfeld, von dem sich die Ungarn, welche die meisten Verwundeten hatten, bald zurückzogen. Da am Samstag eine Erneuerung des Kampfes bevorzustehen schien — es waren Vormittags auf dem Marktplatz schon einige Schüsse gefallen — requirirte der Bürgermeister wegen der Unzulänglichkeit der Ortspolizei militärische Hilfe aus Wittenberg, die auch um 2 Uhr in Gestalt einer kombinirten 90 Mann starken, von vier Offizieren und 10 Unteroffizieren befehligten Abtheilung des 20. Regiments eintraf. Von der schnell umzingelten Blume'schen Bande wurde der Hauptattentäter festgenommen und bei der Durchsuchung des Wagens ein aus 6 Doppelflinten, 8 Pistolen, 7 Säbeln, 6 Dolchen und Jagdmessern, sowie einem „Todtschläger" bestehender Waffenvorrath nebst Kugeln und Pulverportionen beschlagnahmt. Die inzwischen in der Richtung nach Grabo geflohene Weinrich'sche Bande wurde von dem Kommando mit Hilfe schnell beschaffter Wagen noch eingeholt und ebenfalls einer sorgfältigen Untersuchung unterworfen, deren Resultat in der Arretirung von drei Zigeunern bestand. Da man der Polizei mitgetheilt, daß die Zigeuner ein kleines, blondes Mädchen mit sich führten, wurde auch nach diesem gesucht, alle Nachforschungen waren jedoch vergeblich. — Die Blume'sche Truppe war nach ihrer Freigabe eilends nach Elster zu aufgebrochen.

(**Wegen Beleidigung der czechischen Nation**) soll die Heroine des böhmischen Nationaltheaters in Prag entlassen werden. Das fordern wenigstens die czechischen Provinzblätter. Frau Marischka Bittner ist die gefeierte Tragödin des Nationaltheaters, ihr Gatte, Herr Bittner, ein berühmter Karakterdarsteller. Das Künstlerpaar ist auch in der deutschen Kunstwelt bekannt. Schon lange herrschte bei diesem Künstlerpaar gegen die Direktion eine Verstimmung, die sich endlich bei einer Probe von Shakespeare's „Kaufmann von Venedig" Luft machte. Das Ehepaar Bittner gerieth in Meinungsverschiedenheiten mit einer der Darstellerinnen; dieser Zwist nahm solchen Umfang an, daß er eine Reihe von Beleidigungsklagen nach sich ziehen wird. Als nun der Regisseur des Stückes einige Striche in der Rolle der „Porzia" vornehmen wollte, äußerte Frau Bittner, die sie spielen sollte, daß Shakespeare eine solche Behandlung nicht vertrage, in der deutschen Kunstwelt auch nicht so pietätlos behandelt werde." Mit dem Ausrufe: „Die czechische Nation wird doch nicht so viel von Shakespeare verstehen wollen, wie die deutsche!" schloß die Künstlerin voll Erregung ihre Ausführungen.

(**Er weiß es genau.**) Unteroffizier (in der Instruktionsstunde): „Einjähriger Schmid, was thun Sie, wenn Sie in ein fremdes, feindliches Dorf kommen?" — Einjähriger: „Ich suche mir einige Eingeborene auf und frag' sie aus." — Unteroffizier: „Unsinn!" Na ja, die Einjährigen wollen immer gebildeter sein! Passen Sie auf: Eingeborene gibt es überhaupt bloß in Afrika."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bukarest, 2. Dez. Die **Philoxera** vernichtete in 15 Bezirken Weingärten. Von 183,898 Hekt. wurden 81,919 Hekt. infizirt.

Handelsnachrichten.

♃ **Nürnberg**, 1. Dez. (Hopfenbericht von J. L. Naum.) In Folge der schwachen Umsätze am hiesigen Markte haben sich die Preise für Mittel- und geringe Sorten um einige Mark gedrückt, während Primahopfen ihre bisherigen Preise behaupteten. Gestern wurden 350 Ballen umgesetzt. Die heutige Landzufuhr betrug 300 Ballen, während die Bahnabladungen seit Beginn dieser Woche ziemlich umfangreich waren. Bei lustlosem Verkehr wurden zu gedrückten Preisen 400 Ballen umgesetzt. Es wurden bezahlt: Markthopfen 100—120 M., Gebirgshopfen 125—135 M., Württemberger 120—145 M., Elsässer 115—125 M., Hallertauer 110—145 M., Hallertauer Siegel 145—155 M., Spalter Land, 155 bis 170 M.

* **Mannheim**, 2. Dez. (**Effekten-Börse.**) An der heutigen Börse waren Eichbaum-Brauerei-Aktien zu 105½ im Verkehr. Gesucht blieben: Bad Anilin- u. Sodafabrik-Aktien 295½. Emaillirwerke Maikammer-Aktien zu 95, während Schwartz-Brauerei-Aktien zu 90 zu haben waren.

Frankfurt a. M., 2. Dez. (Börsenbericht.) Nachdem im gestrigen Abendverkehr die Haltung der Mittagsbörse sich weiter fortsetzte, herrschte auch heute bei Eröffnung eine abwärtsgehende Bewegung vor. Besonders lagen wieder Banken, Montanwerthe und Schifffahrtsaktien matt. Das Geschäft zeigte sich jedoch relativ belebter als seither und griff gegen Schluß auf Berliner bessere Kurse, die durch Deckungen motivirt wurden und höheres Wien, das mit der demnächstigen Ankunft Wekerles in Zusammenhang gebracht wurde, eine Erholung Platz. Am Wiener Platz fanden besonders große Käufe in Kreditaktien statt. Privatdiskonto 2⅜ pCt. (Fr. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 2. Dez. **Umsätze** bis 6 Uhr 15 Min. **Kreditaktien** 267—266⅞ bez., Diskonto-Komm. 179.90—40—45 bez., Handelsgesellschaft 132.70 bez., Länderbank —.— b., Nationalbank f. D. — b., Ungar. Kreditbank —.— bez., Effektenbank —.— bez., Darmstädter 132.70—30 bez., Wiener Bankverein — b., Dresdener 138.60 b., Deutsche B. — b., Mitteldeutsche — b., Banque ottomane 116.50 bez., Lombarden 79⅛—80⅛—80 bez., Buschtehrader —.— bez., Elbthal — — bez., Prag-Duxer Priorität. —.— bez., Mittelmeer 102.55 b., Prince Henri 65 bez., Marienburger — bez., Meridional 126.70 bez., Gotthard 156.40 bez., do. junge — bez., Mainzer —.— b., Ruß. Südwest — bez., Zentralbahn 115.70 b., Nordost 106.40 b., do. junge —.— b., Union 68.40 bez., Jura-Simplon St. 52.80 bez., do. Genußscheine — b., Werger —.— bez., Siemens —.— b., Bad. Zuckerfabrik —.— b., Bochumer 115.30 b., Eisighaus —.— bez., Guano — bez., Harpener 127.60 bez., Edison — bez., Zement —.— b., Zellstoff Dresden — — bez., Konkordia —.— bez., Kourl —.— b., Hibernia 117.60 bez., Dortmunder —.— b., Waldhof —.— bez., Massen —.— bez., Gelsenkirchen 137.50 bez., Höchster — b., La Veloce —.— bez., Alpine 42.30 b., Laurahütte 98.40 bez., Westeregeln — b., Egypter — bez., Nordd. Lloyd 102 bez., Italiener 92.30 bez., Portugiesen 22.45—20 b., 4½% do. 30.50 ex., do. Tabak — b., Griechen 59.70 b., 5% do. — bez., III Orient — b., Argentiner — bez., do. innere — bez., do. äußere 38.30 bez., Spanier 63 bez. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Diskonto-Komm. 179.50. Lombarden 79⅞. Heidelberg-Speyer 39.80.

Mannheim, 2. Dez. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Nov. 16.20, März 16.70, für Mai 16.90. Roggen für Nov. 15.65, März 14.45, Mai 14.65. Haber für Nov. 13.60, März 14.45, Mai 14.70. Welschkorn für Nov. 11.80, März 11.75, Mai 11.75. Stimmung gedrückt.

* **Konstanz**, 2. Dez. 100 Kilo Waizen 17.—, n. Roggen 14.—, Gerste 14.—, Haber 13.30, Welschkorn 13.60, Mehl 1. S. 58.—, 2. S. 36.—, 3. S. 34.—, Kleie 10.—, 1 Kilo Halbweißbr. 28, Schwarzbr. 26, Rindfl. 1.28, Kalbfleisch 1.50, Hammelfleisch 1.50, Schweinefleisch 1.40, Ochsenfleisch 1.44. 1 Ster Buchenholz 10—11, Weißholz 7—8½, 50 Kilo Holzkohlen —.—, 100 Eier 7.00—0, 1 Kilo Butter 2—2.10. 100 Kilo n. Kartoffeln 4—5 M., 1 Kilo Erbsen —, Linsen —, Bohnen — Pf. 1 Bund Stroh — Pf., 100 Kilo Heu — 1 Hekt. Wein —.

* **Berlin**, 2. Dez. Spiritus 50r hier 51.—, 70r hier 31.50, für Dez.-Jan. 30.70, Juni-Juli 33.40.

* **Bremen**, 2. Dez. (**Erdöl.**) **Standard white hier** 5.55. Schwach.

* **Hamburg**, 2. Dez. **Kaffee**: **Good average Santos** für Dez. 78— Pf., **ditto** für März 77— Pf.

* **Antwerpen**, 2. Dez. (**Erdöl.**) **Gereinigtes** 12⅜, Dezember 12¾, Januar 13.—, Januar-März 13⅛. Fest. **Amerikan. Schweineschmalz**, nicht verzollt, dispon. 116— **Fr.**

* **Liverpool**, 2. Dez. (**Baumwolle.**) **Tageseinfuhr** 19,000 **Ballen**. **Umsatz** 8000 **Ballen**. Amerikaner und Surats gedrückt.

* **Amsterdam**, 2. Dez. **Bankazinn** 56—, **Billitonzinn** 55¾.

* **Glasgow**, 2. Dez (**Roheisen.**) **Mixed numbers warrants** 41 **Sh.** 9 **d.**

* **London**, 2. Dez. Silber 39⅛.

* **London**, 2. Dez. (**Metallbörse.**) Kupfer **Chilibars** cash. 47⅞, bitto 3 Monate 48¼. — Zinn Straits cash 92⅞, do. 3 Monate 92¾. — Blei spanisch 10⅛, ditto englisch 10¼. — Zink ordinary brands 18⅞, ditto spezial brands 19⅛.

* **New-York**, 1. Dezbr. Baumwolle in New-York 9¾, ditto in New-Orleans 9⁹⁄₁₆, Baumwolle für Februar 9.66, für März 9.77, Baumwollezufuhr vom Tage 28 000, Ausfuhr nach Großbritannien 7000, Ausfuhr nach dem Festlande 15,000.

Städtisches.

** **Karlsruhe**, 2. Dez. Der **Weihnachtsbazar der Kunststickereischule des bad. Frauenvereins**, der in diesen Tagen im alten Galleriegebäude wieder stattfindet, zählt schon seit einer Reihe von Jahren zu den exquisitesten künstlerischen Veranstaltungen, deren wir uns in der kunstreichen Landeshauptstadt so oft erfreuen. Besonders reichhaltig ist er aber dieses Jahr ausgefallen, mit veranlaßt durch die ehrenvolle Einladung, die der Schule zu Theil geworden, ihre besten, schon jetzt fertig gestellten Arbeiten kommendes Frühjahr auf der Weltausstellung in Chicago auszustellen. Von der überreichen Anzahl der in gefälligster Anordnung zur Schau gebrachten Meisterwerke der Stickereikunst verdienen die folgenden dem Interesse der kunstsinnigen Damenwelt besonders nahegelegt zu werden. Zuvörderst eine reichhaltige Kollektion aller erdenklichsten Phantasiemöbelchen in Roccoco, Louis seize und Empirestil, theilweise auch in japanischem Karakter, mit Plattstichstickerei und Aquarell mit umstickten Goldkonturen dekorirt, darunter besonders hervorzuheben eine zweisitzige Causeuse in S-Form, in der kunstreichen Technik des „Punto di Marsiglia" (Art von Gobelinstich) gearbeitet. Dann zwei Lichtfahnen in Standartenform, das Muster altitalienisch, die Stickerei in arabische Technik übersetzt, die erste in hellen Farben, die zweite in tiefen Gobelintönen gehalten und zwei Cheminéestreifen, der eine Fruchtguirlanden im Karakter der Empire-Gobelins zeigend und in Applikationsmanier hergestellt, der andere in derselben Technik im italienischen Renaissancestil gehalten; ferner ein Sofaschoner mit gleichem Muster, aber verschiedenen Farben wie der vorige, und in arabischer Plattstichmanier ausgeführt. Als interessante und kunstreiche Neuheiten sind besonders hervorzuheben: eine Arbeit in farbiger Mosaikstickerei — die in ihrer vornehmen Wirkung lebhaft an jene der Antike entstammende Technik gemahnt — ein romanisches Rankenmotiv auf Goldgrund zeigend und ein großer persischer Teppich von feinster Farbenwirkung in der Technik der Janinastickerei, — einer sehr originellen kunstvollen Art von über Kreuz mit freiliegenden Fäden gearbeitetem Plattstich. Er zeigt ein Muster ganz im Karakter des orientalischen Gebetsteppichs, die Nische mit der prächtigen Blumenvase auf rothseidenem Felde, während die Borte Blumenranken auf stahlblauen Grunde aufweist. Daran schließt sich das Prachtstück wohl der ganzen Ausstellung, ein Tischlaufer in feinster kunstreichster Nadelmalerei ausgeführt, ein schwungvolles Rankenmuster in italienischem Renaissancestil darstellend. Ganz besondere Aufmerksamkeit wurde in diesem Jahre, auf die Initiative der hohen Protektorin des Vereins hin, den Arbeiten im Karakter der nordischen, slavischen und südosteuropäischen Hausindustrien gewidmet, deren unerschöpflicher Schatz an künstlerisch hochbedeutsamen, im Rahmen unserer modernen Leistungen auf's Beste verwendbaren Motiven, noch lange nicht genügend ausgebeutet wird. So erblicken wir hier neben reizenden, mühevoll hergestellten, südslavischen Durchbrucharbeiten, ein Bankpolster schwedischen Karakters in farbiger, originell ornamentirter, wirkungsvoller Wollstickerei in Plattstich auf dunkelblauem Tuche und eine rumänische Tischdecke, in Holbein- und kontourirtem Flachstich mit Silberlahn auf schwarzem Grunde, ein Werk von ganz eigenartiger, vornehmer Farbenwirkung. Ebenso wird der Kartonage- und Papeteriearbeit in Verbindung mit Stickerei und Malerei, worin die Schule bekanntlich neuerdings ganz Vorzügliches leistet, im Sinne der hohen Protektorin besondere Sorgfalt gewidmet, wie sich in den zur Schau gestellten, wirklich mustergiltigen, einschlägigen Stücken deutlich erkennen läßt. Wir erblicken da alle nur erdenklichen Artikel für Schreibtischgarnituren, ja selbst größere Schreibunterlagen nach englischem Muster mit vollkommener, kunstreich in Malerei und Stickerei dekorirter Einrichtung. Als ein Zeichen, wie die Schule stets bestrebt ist, auch gute alte Arbeiten künstlerisch gebührendst zu verwerthen, möchten wir ferner auf die originelle und reizende Verwendung der in reliefirter Gold- und Silberstickerei gefertigten Haubenbödchen des Schwarzwaldes hinweisen, die in alter Tradition von der Renaissancezeit bis zur Gegenwart noch an Ort und Stelle gefertigt werden und nun als die Haupttheile von Damentäschchen aller Art die geschmackvollste Anwendung gefunden haben. Auch die, von einer hiesigen, kunstbegabten Dame erfundene originelle Bearbeitung von Sammt und Plüsch — in der Weise, daß die Zeichnung auf demselben andersfarbig und in der Art des gepreßten Sammtes herausgehoben erscheint, obwohl dabei keinerlei Preßverfahren zur Anwendung kommt — führt uns schließlich die Ausstellung in mehreren, sehr gelungenen Beispielen vor. Wir sehen somit in Allem, was dieselbe uns, zumal dieses Jahr, in reichhaltigstem Maße bietet, den glänzenden Beweis der hohen Leistungsfähigkeit der Kunststickerei-Schule und verfehlen daher nicht, der kunstliebenden Frauenwelt den Besuch des schönen Bazars derselben recht angelegentlichst zu empfehlen. Dr. Koelitz.

Schm. **Karlsruhe**, 2. Dez. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung von heute.) Die von der Kommission zur Prüfung der gegen die jetzige Bauordnung eingereichten Denkschrift gestellten **Anträge** werden mit der vom Ortsgesundheitsrath beantragten Abänderung gutgeheißen und dem großh. Bezirksamt mit Antrag auf Abänderung der Bauordnung hiernach unterbreitet. — Der Entwurf eines mit dem Vorstand des Verbands Karlsruher Krankenkassen über die Mitbenutzung von Räumlichkeiten im Rathhaus, über die Besorgung der Kassen- und Rechnungsführung durch Beamte der Stadt und über die Bestellung der Stadtärzte als Kassenärzte abzuschließenden **Vertrags** wird genehmigt. — Der weitere Entwurf eines Vertrags über die Gewährung von **Darlehen** an die Ortskrankenkasse der Dienstboten und die allgemeine Ortskrankenkasse auf den 1. Januar 1893 wird ebenfalls genehmigt. — In dem großen Rathhaussaal soll zu Ehren des verstorbenen Oberbürgermeisters **Lauter** eine Gedenktafel angebracht werden. Die erforderlichen Mittel werden in den 1893er Voranschlag eingestellt. — Ein Theil des an den großen Rathhaussaal angrenzenden Magazins des Leihhauses soll zur Erstellung einer **Garderobe** für genannten Saal hergerichtet werden. Die erforderlichen Mittel werden ebenfalls in den 1893er Voranschlag eingestellt. — Die **Gärtnerei** auf dem alten und dem neuen Friedhof wird dem Tiefbauamt, speziell dem Oberstadtgärtner unterstellt. Die von der Baukommission bezüglich der Herstellung von gärtnerischen Anlagen auf dem neuen Friedhof gestellten Anträge werden genehmigt. — Zur Berathung kamen die **Voranschläge**: des Gaswerks, des Wasserwerks, des Stadtgartens, der Verbrauchssteuern, der Badanstalten, des Kaiser Wilhelm-Denkmalsfonds, der städtischen Betriebskrankenkasse, der Verwaltung des Kranken- und Invaliditäts- und Altersversicherungswesens, der Rheinbahn, des Friedhofs, der Schulanstalten, und zwar: Realgymnasium, Realschule, höhere Mädchenschule, kaufmännische Fortbildungsschule, Gewerbeschule und Volksschulen. Bei Berathung des letzteren Voranschlags wurde beschlossen, unter den Einnahmen eine Position für Schulgeld an der einfachen Volksschule nicht mehr einzustellen und beim Bürgerausschuß die Aufhebung des Schulgeldes an der einfachen Volksschule in Antrag zu bringen. — Behufs besserer Beleuchtung des Kunstschulplatzes sollen einige **Laternen** zur Aufstellung kommen. — Der Entwurf eines Ortsstatuts über die Verwaltung des **Schlacht- und Viehhofes** wird berathen und vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt. — Die Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband: des Kammermusikus August **Beck** aus Ilmenau in Weimar, des Schneiders Friedrich **Schulz** aus Stuttgardt in Preußen, des Schlossermeisters Wendelin **Kupferschmid** aus Oberflacht in Württemberg, des Trompeters Wilhelm **Donau** aus Bochau in Preußen, des Schriftsetzers Julius v. **Czudnochowski** aus St. Goar in Preußen werden dem großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

♯ **Karlsruhe**, 2. Dez. Der königl. Stabstrompeter des Feldartillerieregiments Nr. 14, Herr H. **Liese**, wird Sonntag, den 4. d. M., Nachmittags 4 Uhr, in der Festhalle mit seinem Trompeterkorps ein großes Konzert veranstalten, bei welchem Opretten-, Possen- und Balletmusik zum Vortrag kommt. Auf dem Programm finden wir die Namen und Schöpfungen der beliebtesten und bekanntesten Komponisten dieses Genres.

* **Karlsruhe**, 2. Dez. Die heutige **Fremdenliste** der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 203 Fremde auf.

§§ **Karlsruhe**, 3. Dez. Auf folgende Bekanntmachung des kaiserlichen Postamts II hierselbst sei hiermit im Interesse des Publikums hingewiesen: Den **Packetbestellern** können auf ihren Bestellfahrten Packete ohne Werthangabe gegen eine im Voraus zu entrichtende Gebühr von 10 Pf. für jede Sendung zur Abgabe bei der Postanstalt übergeben werden. Auch kann durch Bestellschreiben oder Bestellkarten, welche ohne Erhebung einer Gebühr in den Briefkasten gelegt oder dem bestellenden Boten mitgegeben werden können, bei der Postanstalt die Abholung von Packeten aus der Wohnung veranlaßt werden.

§ Für den Büchertisch.

An empfehlenswerthen Erscheinungen sind uns ferner zugegangen:

Münchener Leben, kann's was Schöneres geben? Aquarelldruck nach dem Originale von A. Schröder. Preis 1 M. (München, Hanfstängl).

Vom grünen Wasser. Seegeschichten und Schilderungen von Johannes Ziegler. Preis 3 M. (Berlin, Verlag des Vereins der Bücherfreunde).

Geschichten aus Tyrol. Von Karl Wolf. Mit einem Vorwort von P. K. Rosegger (Innsbruck, Edlinger).

Turnkunst und Kunstturnerei oder über den letzten Zweck und Sinn einer gymnastischen Volkserziehung. Von Karl Planck. Preis 1 M. 50 Pf. (Stuttgart, Bonz u. Cie.).

Verantw. Redaktion: **Friedrich Hannemann** in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Hof-Theater.

Samstag, 3. Dez. (15. Vorst. außer Ab.): „Die Meistersinger von Nürnberg", Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Sonntag, 4. Dez. (136. A.-V.). Zum ersten Male: „Die Orientreise", Schwank in 3 Akten von Oskar v. Blumenthal und Gustav Kadelburg. Anfang 6½ Uhr.

Bildende Kunst.

Kunstverein. Eingang vom Schloßplatz bei dem botanischen Garten. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr, Dienstag u. Freitag, Vorm. 11—1 Uhr. Eintrittspreis für Nichtmitgl. 20 Pf.

Großh. Kunsthalle. Geöffnet Sonntag und Mittwoch, 11—1 Uhr. Vorm. und Nachm. 2—4 Uhr.

Konzerte und Vergnügungen.

Kolosseum: Tägliche Vorstellung Abds. 8 Uhr.

Museumssaal: Montag, 5. Dez., Abends 7½ Uhr, Balladen- und Lieder-Abend von Josef und Gisela Staudigl.

Vereine.

Gesellschaft Eintracht: Samstag, 3. Dez., Abds. 8 Uhr, Tanzunterhaltung.

Gesangverein Frohsinn: Samstag, 3. Dezember, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle Stiftungsfest.

Männerturnverein: Samstag, 3. Dez., Abends 8½ Uhr, in der Zentralturnhalle Schauturnen und Festkneipe.

Bad. Kunstgewerbeverein: Sonntag, 4. Dez. Abends 6 Uhr, im Hotel Iffland Generalversammlung.

Vorträge.

Evang. Bund: Sonntag, 4. Dez., Abends 6 Uhr, im großen Rathhaussaale Vortrag des Herrn Dekans D. Zittel: „Der Bau evangelischer Kirchen in Karlsruhe."

Kaufmännischer Verein: Montag, 5. Dezember, Abends 8½ Uhr, im großen Rathhaussaale Vortrag des Herrn Dr. M. Quark aus Frankfurt a. M. über „Kaufmannsleben in China".

Sehenswürdigkeiten.

Kunstgewerbemuseum, Westendstraße 81. Unentgeltlich geöffnet Dienstag bis mit Freitag von 10 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Sonntags von 11 bis 1 Uhr Vorm. und 2 bis 4 Uhr Nachm. Samstag und Montag geschlossen.

* **Karlsruhe**, 3. Dez. (Gottesdienst am 4. Dez., 8½ Uhr ev. Stadtkirche: Militärgottesdienst: Hr. Militär-Oberpfarrer **Fingado**. 9 Uhr Südstadtkirche: Herr Stadtpfarrer **Brückner**. 9½ Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer **Schmidt**. 10 Uhr Schloßkirche: Herr Hofvikar **Fischer**. 10 Uhr Stadtk.: Hr. Dekan D. **Zittel**. 4 Uhr Kl. Kirche: Hr. Stadtvikar **Stulz**. 6 Uhr Südstadtkirche: Herr Stadtvikar **Schlömann**. — Christenlehren: 11½ Uhr Kl. Kirche: Hr. Oberhofprediger D. **Helbing**. 11½ Uhr Kreuzstraße 15: Hr. Stadtpfarrer **Schmidt**. 11½ Uhr Pfründehauskirche: Herr Stadtpf. **Laengin**. — Wochengottesdienst Donnerstag, den 8. Dez. Abends 5 Uhr, in der Kl. Kirche: Hr. Stadtv. **Stulz**. — Militär-Gemeinde. 11½ Uhr Christenlehre Leopoldstraße 9: Herr Militär-Oberpfarrer **Fingado**. **Ludwig Wilhelm-Krankenheim** 5 Uhr Abends: Hr. Militär-Oberpf. **Fingado**. Eintrittskarten sind Kaiser-Allee 6 u. Gartenstraße 47 zu erheben. — Diakonissenhauskirche Samstag, 3. Dez. Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer **Walter**. Sonntag, 4. Dez., Vorm. 10 Uhr: Hr. Pf. **Walter**. Abends 7½ Uhr: monatliche Missionsstunde: Hr Missionar **Knobloch**. — Evangelische Kapelle des Kadettenhauses: 10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer **Ramin**. — Ev. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg. 9½ Uhr Vormittagsgottesdienst, 1½ Uhr Christenlehre: Hr. Stadtpfarrer R. **Helbing**. — Wochengottesdienst Donnerstag, 8. Dez. Abends 7 Uhr: Hr. Stadtpf. R. **Helbing**. — Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Friedhofkapelle Waldhornstr., Vormittags 10 Uhr: mit Abendmahl: Herr Pfarrer **Scriba**. — Kath. Hauptkirche. 6½ Uhr Roratenamt 7½ Uhr heilige Messe. 8½ Uhr Militärgottesdienst: Hr. Divisionspfarrer **Berberich**. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan **Keller**. 11¼ Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan **Jester**. 2½ Uhr Christenl. 3 Uhr Bruderschaftsandacht. — Liebfrauenkirche. 6½ Uhr Rorate. 8½ Uhr Kindergottesdienst: Hr. Kaplan **Popp**. 9½ Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan **Mußler**. 2 Uhr Christenlehre. 2½ Uhr Korporis Christi-Bruderschaft. — Kathol. Kapelle im Kadettenhaus. 10 Uhr Gottesdienst: Hr. Divisionspfarrer **Berberich**. — (Alt-) Katholische Stadtgemeinde. 8½ Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtpfarrer **Bodenstein**.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feucht.	Feuchtigkeit in %	Wind	Himmel	Bemerkung.
1 Dez. Nchs. 9U.	753.4	+ 4.2	3.8	62	SW	bedeckt	—
2. Dez. Mrgs. 7U.	748.9	+ 6.6	6.0	83	„	„	Strm. u. Rg. Rg 3,0 mm*
Mtgs. 2U.	755,6	+ 3.4	4.9	83	NO	wolkig	—

* Der letzten 24 Stunden.

Kurse der Frankfurter Börse vom 2. Dezember 1892.

Staatspapiere. Zinsfuß.	In Prozenten. Per Comptant. Pap.	Geld
Deutschl. 4 Reichs-Anl. M	107	10690
" 3½ " " "	100	—
" 3 " " "	—	8580
Preußen 4 kons. Oblig. M	107	10690
" 3½ " " "	10010	100
" 3 " " "	—	8580
Baden 4 Obl. " fl.	10220	—
" 4 ditto M	10390	10380
" 4 v. 1886	10650	—
Bayern 4 Abt.-R. fl.	10310	103
" 4 " Obl. fl.	10680	10670
Württ. Obl. " fl.	10110	—
" " 4 v. 75/80 M	—	10420
" " 4 v. 81/83 "	1058	
" " 4 v. 85u.87 "	10480	10480
" " 4 v. 1891 "	10660	10650
" " 3½ v. 88u.89 "	10030	—
" " 3½ " fl.	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M	—	10460
4 Oblig.	10475	
3½ Hamburger St.-Rente	9770	9760
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. i. G.	—	5860
4 Griech. Anl. v. 1887	6040	—
Oestr. 5 E.-B.-St.-Sch. i. G.	—	—
" 4 Goldrente fl.	9810	—
" 5½ E.-B.-Staatsch.	9660	—
" 4½ Silber Rente	8260	—
" 4⅕ Papierrente	8280	8270
" 5 " v. 1881	8540	—
" 5¾ E.-B.-Staatsch.	10840	—
Ungarn 4 Goldrente	9590	—
" 5 Papierrente		8570
" 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10310	—
" 4½ G.-A. 1889 Gold	10140	—
" 4½ E.-A. 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente Lr.	9200	—
" am. 5 R. S. III. u. VI.	8790	—
" 3 Rente	5670	5660
Rumänier 5 amort. Rente	—	9710
" 4 am. Rte. v. 90	8220	8210
6 Russ. Goldanleihe	10390	
5 " Or.-Anl. 2. Em.	6870	—
5 " " 3. "	6840	—
4 " Innere Anl v. 1887	—	—
4 " Cons. v. 1880	—	9660
4 " Goldanleihe v. 1889	99	—
4 " Cons. E.-B.-S. 1, 2, 89	—	9780
4 " Goldanl. S. 3 v. 90	9380	—
4 " Goldanl. S. 3 v. 91		9790
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M	9540	9530
" 4 " " 1886 "	9520	9510
Portugiesen 4½ v. 1891	3000	—
" 3%	2280	—
Serbien 5 Goldrente	76	—
" 5 Eisenbahn	7980	7820
Schweden 4 Oblig. M	10310	103
" 3½ v. 1890	9470	—
" 3½ " "	—	9480
" 3	85	8480
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M	98	—
" 3 " 1888 "	8640	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	6280
Schweiz 3½ Berner	—	9960
Egypt. 3½ privileg.	9450	9420
" 4 Unific.-Obl. M	9960	9940
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	11360	—
Argentinier 5 Goldanl.	4810	—
Mexiko 6% Anleihe	7880	—
Provinzial- und Gemeinde-Oblig.		
4 Frankf. a. M. Lit. R.	10310	10290
" " Lit. K.	9360	—
3½ " " Lit. N. u. Q.	—	9890
3½ " " Lit. S.	9890	9880
3 Bad.-Bad. v. 1886	87	—
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	10230	10220
3½ " " 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882	101	—
4 " 1890	10250	—
3 Karlsruhe v. 1886	89	—
3 " v. 1889	8820	—
3½ Mannheim v. 1888		9680
4 " v. 1890	10270	10250
4½ Nürnberg	—	10210
3 Pforzheim v. 1888	1008	—
4½ Wiesbaden Obl.	9750	—
3½ " v. 1887	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz., ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.	Pap.	Geld
Dtsch. Rchsb.-Antblch.	—	149
Frankfurter Bank ⁰/₀	—	141
Amsterdamer 4%	14370	—
Badische Bank 4%	11410	114
5 Basler Bankverein	—	12820
Darmstädter Bank 4%	—	13180
4 Deutsche Bank	15770	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10490
4 Disk.-Komm.-Anth.	17960	—
Mitteld. Kreditb. 4%	9650	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	17680	—
4 Preuß. Bodenkreditb.	12750	127
Rheinische Kreditb. 4%	—	12040
Süddeutsche Bank 4%	10210	—
4 Südd. Bodenkreditb.	16080	—
Württ. Notenbank 4%	10830	10810
" Vereinsbk. 4%	—	12890
*5 Oesterr. Ungar. Bk	850½	—
*5 " Kredit.	—	—

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.		
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	39550	—
5 Bad. Zuckerf. W.	62	—
Karlsr. Maschinfabr.	—	143
Ettlinger Spinnerei	10120	—
4 Nordd. Lloyd	101	—
4 Laurahütte	—	98½
4 Türk. Tabak-Regie	—	—

Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %		
4 Heidelb.-Speyer Thl.	3950	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	—	110
" Ultimo	110	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22550	—
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	13800	—
5 Mecklb. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	143	14290
4 " Nord	114	—
4 Werrabahn 100	6450	—

Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.		
5 Albrecht in Silb.	76½	76¼
5 Alföld-Fium fl. 200	170	
4 Böhmische Westb.	291¾	—
5 Buschtehr. Lit. B.	380¾	—
5 Donau-Drau 200 fl.	—	169
5 Dux-Bodenb. fl.	435	—
5 Galiz. Cl.-Ludw.	153⅝	—
5 Oest. Süd-Lombd.	—	—
4 Oesterr. Nordwest	—	179⅜
5 " Lit. B. i. G.	196⅝	—
Prag-Dux. Pr. A.	117¼	—
5 Siebenbürger i. G.	—	163⅞
5 Stuhlw.-R.-Gr.	169	—
5 Ungar. Gal. I.	169	—
4 Ung. Nord-Ost	166¾	—
5 Gotthardb. 500 Fr.	156	—
5 Ital. Mittelm. L. 500	10270	—
5 Westsicil. E.-B.	—	6265

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %		
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	103	10150
" Max M.	—	—
3½ " " "	—	—
5 Albrecht ftfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	10050	10010
4 Donau-Dpfsch. 1886	90	8990
4 Elisabeth. stpfl.	9650	—
" " ftfr.	—	10090
4 Franz-Josef	8280	—
4 Kaschau-Oderb. v. 91	8110	—
5 Mähr. Grzb. ftfr.	8120	—
5 Oesterr. Nordw. M.	10760	—
5 ditto Lit. B. fl.	9010	90
3 ditto Süd-Lomb. fl.	10470	10460
3 " " Fr.	64	6390
3 " Oest.-Ung.-Stb.	12760	10750
3 " v. 1883 M	10060	—
3 " I.—VIII. Em.	80	7990
3 " IX.	7760	7750
3 " v. 1885	7710	77
3 " Erg.-Netz Fr.	—	77
4 Pilsen-Priesen ftfr.	—	8090
5 Prag-Duxer M.	10860	10840
4 " ditto	9960	9950
3 Raab-Oedenb. Gold	6820	—
5 Reichenb.-Pard. ftfr.	8140	8130
5 " G. v. 1872 fl.	—	8510
4 Rudolf versch.	8170	8160
4 " in Gold	10080	10070
5 Ungarische N.-O.M.	104	—
5 ditto Galiz. fl.	—	8710
4 Vorarlberger versch.	8150	—
3 Livor. Lit. C. D. & D./2	6820	—
5 Toskanische C. Fr	10230	—
4 Gotthardb.	—	10370
4 Russ. Südw. E.-B.-O.	—	9250
3 Pac. of Miss. Konsols	10240	—
6 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10490	—
3 Ital. Eisb. S.A-E.	5620	—
West. N.-York P. II. M.	5130	5120

Pfandbriefe.	In %	
4 R. R.-A. St. VIII-Xa	10270	10250
4 Bay. Verb. Münch.	—	10180
3½ " " M.	96	9590
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	—	10090
4 " ab 86 bis 1890	—	10150
3½ " "	96	—
4 Meininger Hypbk.	101	—
4 Pf. Hypbk. unkb. b. 1898	10240	—
3½ dto.	—	—
5 Pr. B. C. A. B. v. L. à 110	102	—
5 " 100	—	—
4 Pr. B. C. C. à 100 vl.	101	10090
3½ " v. 1886	9540	9520
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	10070	—
4 " S. 53	10070	—
4 do. unkbr. b. 1896 resp. 1897	—	102
4 do. S. IV (ukb. b. 1896)	102	—
3½ "	—	9510
4 S. B.-K.-G. Münch.	102	—
4 Württ. Hypothekenb.	10280	—
3½ " Kred.-Ver.	9720	97
4 " Vereinsbank	10150	—

	Bar.	Geld
Ital. A. F.-G. ftfr.	8520	—
"	6960	—
4½ Ital. Rdf. B. ftfr.	9635	9620
"	9520	95
4 Oest. Bod. Kred.-Anst.	10060	—
5 Oest. St.-Dom. 300	10760	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	10750	—
4½ Schwedische v. 1879	10250	10230
4 "	10120	—
3½ " v. 1886	8240	—

Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.		
3½ Preuß. Prämien	18150	—
3 Badische Prämien	13960	—
3 Bayer. Prämien	14110	—
3½ Köln-Mindener	13430	—
3 Oldenburger	12920	—
3 Oesterr. v. 1854	124	—
4 " v. 1860	12690	12680
4 St.-Raab-Grazer	10340	—
4 Türken Fr. 400	2640	2630
4 Mein. Präm. Pfdb.	13040	—

Unverzinsliche Anlehens-Loose.		
Ansbacher 7	4220	4212
Augsburger 7	3030	—
Braunschweig Thlr. 20	10340	—
Bukarester Fr. 20	—	—
Finnländer Thlr. 10	5940	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	3570	—
Genua Lire 150	—	12150
Mailänder Fr. 45	—	4190
" " 10	1930	1920
Meininger fl. 7	2830	2820
Neufchateler Fr. 10	2220	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	323	32260
" Kred. v. 1858 100	33460	33440
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	3050	—
Schwedische Thl. 10	91	—
Ungar. Staats fl. 100	25790	25770
Venetianer Lire 30	3250	—

Frankfurt. Bank-Disk.	4%
Reichsbank-Diskonto	4%
Privat-Diskonto	

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate
Amsterdam fl. 100	168 55	—
Antwerpen-Brüssel Fr. 100	80 85	—
Italien Lire 1	78 55	—
London Lstr. 1	20 345	20 395 B 20 3600
Madrid Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) D. 100	—	—
Paris Fr. 100	80 95	81 80 80 B
Schwz. Bkpl. Fr. 100	80 95	—
St. Petersburg S.-R. 100	—	—
Triest ö. W. fl. 100	—	—
Wien ö. W. fl. 100	169 70	—
" " ö. W.	—	—

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	415½	—
Franz. Banknoten	—	80 95
Oest. fl. 100 Bankn.	—	169 70
Russ. Bankn. p. R.	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 23	16 19
" in ½	16 20	16 16
Dollars in Gold	4 20	4 16
Dukaten	9 65	9 60
" al marco	9 70	9 65
Engl. Sovereigns	20 35	20 31
Gz. feinScheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	116 70	114 70
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Russ. Imperials	16 70	16 65

Verfall.-Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 15½
" Eis.-u. Städte-B.	—	4 15½
" in S. Franzisko z.	—	4 14
Belgische Fr. 100	—	80 50
Aegyptische L. 1	—	20 33
Englische " 1	—	20 33
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 50
5% Livorn. Pr.-C.L. 100	—	5 05
5% Toskan. P.-C.L. 100	—	5 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	169 40
" in Silb. fl. 50	—	84 70
" Silberr. Cp. fl. 50	—	84 70
Russische S.-R. 100	—	196
" Gold-R. 100	—	—

Offene Stelle.

5091.1 Die Stelle des Standesamtsgehilfen, welchem auch die Arbeiten des Militärersatzgeschäftes zugewiesen sind, ist sofort neu zu besetzen.

Geeignete, mit den vorwürfigen Geschäften vertraute Bewerber wollen sich bis zum 12. Dezember melden.

Anfangs-Gehalt 1200, Höchstgehalt 1800 Mk.

Bruchsal, 1. Dezember 1892.

Der Stadtrath.
Dr. Gautier.
Hamminger.

Ein bewährtes tägliches Getränk bei **Darm-Katarrhen & Verdauungsstörungen** ist der reine, leicht lösliche und sehr fein schmeckende

CACAO MOSER.

Dr. med. J. C. F. Naumann, Arzt am italienischen Hospital in London, schreibt: Ich habe in meiner Praxis Gelegenheit gehabt, die **Vortheile Ihres Cacaos** zu **prüfen** und kann denselben **nicht dringend genug empfehlen**, in allen Fällen, wo es nothwendig ist, **Nahrungsmittel** in **konzentrirter Form** zu geben. 4943.10.10

Geh. Hofrath **Dr. R. Fresenius** in **Wiesbaden** begutachtet **Cacao Moser** als ein Präparat, welches den besten holländischen Marken mindestens gleichkommt.

500 Gramm Cacao Moser = M. 2.80 zu 100 Tassen ausreichend.

Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften Deutschlands.

Danksagung.

5115.1 **Für die überaus herzliche Antheilnahme, die uns von Nah und Fern beim Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders und Onkels erwiesen wurde, sprechen auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.**

Gernsbach, den 2. Dezember 1892.

Lisette Beck, geb. Fieg.
Eduard Beck, Diez an der Lahn.
A. L. Beck, Karlsruhe.

4355.—7 Hierdurch machen wir bekannt, dass wir in unserem **Stahlpanzergewölbe verschliessbare Abtheilungen vermiethen** welche unter **Selbstverschluss des Miethers** bleiben.

Der Zutritt zu dem Panzergewölbe steht dem Miether während der Geschäftsstunden jederzeit frei. Zudem haben wir Vorsorge getroffen, dass die erforderlichen Arbeiten an den hinterlegten Werthpapieren von den Miethern in einem abgesonderten Raume neben dem Stahlpanzergewölbe vorgenommen werden können.

Ferner übernehmen wir unter **voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes**

die Aufbewahrung von Werthpapieren in geschlossenem Zustande,

die Aufbewahrung und **Verwaltung** von Werthpapieren in offenem Zustande,

besorgen die Abtrennung und Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, die Kontrole über Ausloosung, Kündigung, Convertirung u. s. w.

Die bei uns hinterlegten Werthpapiere werden in unserem **feuerfesten, mit Stahlpanzerplatten versehenen Gewölbe** aufbewahrt.

Straus & Co.,

Karlsruhe, Zähringerstrasse 84.

Gebr. Leichtlin,

Papier-, Schreib-, Zeichnen-Materialien- u. Kunst-Handlung,
Zähringerstrasse 69, **Karlsruhe,**

beehren sich hiermit, die Eröffnung ihrer auf's Reichhaltigste ausgestatteten 5088.3.1

Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen.

Dieselbe bietet eine grosse Auswahl der verschiedensten Neuheiten in **Brief- und Luxus-Papieren, Kunst-Gegenständen, feinen Leder-, Holz-, Bronze- und Crystall-Waaren; Ostindischen, China- und Japan-Artikeln.**

Während der Weihnachtszeit sind die Geschäftslokale auch an den Sonntagen geöffnet.

Weihnachten 1892.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist mit dem **Neuesten** sowohl in **Luxus-** als **praktischen Gegenständen** aller Art auf das Reichhaltigste ausgestattet und lade ich zu deren Besuch ergebenst ein.

Von jetzt ab bis nach den Feiertagen ist mein Geschäft auch an Sonntagen geöffnet. 3044.52.22

Friedrichsbad Karlsruhe

3740.—13 Wir empfehlen wegen der dieses Jahr so bald geschlossenen Flussbäder zur geeigneten Fortsetzung einer begonnenen Badekur unsere stets angenehm und gleichmässig temperirte Schwimmhalle angelegentlichst dem verehrlichen hiesigen, sowie auswärtigen Publikum.

Gleichzeitig damit bringen wir unsere vorzüglich eingerichteten Wannenbäder in Erinnerung und bitten höfl. um geneigten Zuspruch.

5021.94

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrätsel, Kopfzerbrecher, Pythagoras usw. sind noch unterhaltender wie früher, weil die **neuen Hefte** auch Aufgaben für **Doppelspiele** enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste** und auf die Dauer **billigste Weihnachtsgeschenk** für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbaukasten **ohne** die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

nur Richters Anker-Steinbaukasten,

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten, Rudolstadt, Thüringen; Wien, I. Nibelungengasse 4; Olten usw.

Ludwig Schweisgut, Karlsruhe,

Grossh. Hoflieferant. **Pianoforte-Lager.** 4767.6.4

Der Redakt. der intern. Ind. Rundschau spricht sich ungefähr folgendermaassen aus:

Wir hatten Gelegenheit, die hervorragendsten Pianoforte-Magazine diesseits, wie jenseits des Oceans zu sehen und müssen gestehen, dass uns **keines** bekannt ist, welches durch mannigfaltige, interessante **Zusammenstellung** und namentlich durch die **mustergiltige Pflege** der Instrumente mehr imponirt hätte, als das Karlsruher Lager des Hoflieferanten

Ludwig Schweisgut.

Flügel, Pianinos

von höchster Tonschönheit von den einfachsten bis zu den **besten** und **ideal vollkommensten** von **Bechstein, Blüthner, Rud. Ibach Sohn, Steinway & Sons.**

Pianoforte-Vermiethung.
Reparatur-Anstalt.

Sehr grosse Auswahl, billige Preise, coulanteste Bedienung.

Grösstes
Spezial-Geschäft
der
Corset-Branche.
Anerkannt unübertroffene Façons und billigste Preise.

Weihnachts-Ausverkauf

der 5090.3.1

Pariser Corset-Fabrik,
Firma
A. Lucas,
KARLSRUHE,
Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße.

Auch dieses Jahr biete dem verehrlichen Publikum Gelegenheit, ein praktisches

Weihnachts-Geschenk

billig einkaufen zu können und kommen von heute an **wegen Umzug unter Herstellungspreis** zum Verkauf:

600 Stück **beste, dauerhafte Uhrfeder-Corsets,** gutsitzende, neue Façons, früherer Preis Mk. 5,50, jetzt nur Mark 3.— das Stück.

800 Stück **elegante, moderne Fischbein-Corsets,** in verschiedenen Farben und Schnitten, **alle Weiten,** früherer Preis Mark 6.—, jetzt nur Mark **3.50** das Stück.

Auf sämmtliche übrige Sorten meines nach vielen Tausenden zählenden Lagers ist ebenfalls eine **ganz bedeutende Preisermäßigung** eingetreten und somit die denkbar günstigste Kaufsgelegenheit geboten.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

Versandt nach auswärts prompt.

Vom 23. Januar ab befindet sich das Geschäft **Kaiserstraße 173,** zwischen Ritter- und Herrenstraße.

Festhalle Karlsruhe.

Sonntag, den 4. Dezember 1892, Nachmittags 4 Uhr,

Grosses Streich-Konzert,

Operetten-, Possen- und Ballet-Musik,
gegeben vom
Trompetercorps des 1. Bad. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 14
unter Leitung des Königlichen Stabstrompeters **H. Liese.**

Eintritt: { Abonnenten 20 Pf. / Nichtabonnenten 50 „ } 5099.1

NB. Das Programm enthält die beliebtesten Weisen der Komponisten Strauß, Suppé, Offenbach, Millöcker, Genée, Zumpe, Beyer, Roth u. s. w.

G. Schmidt-Staub,

Hofuhrmacher, Karlsruhe,
154 Kaiserstr., geg. d. Gren.-Kas.

Uhren u. Musikwerke.

Als schönste Weihnachtsgeschenke empfehle:

Taschen-Uhren
in grösster, gediegenster Auswahl.

Grosse Hausuhren
mit prachtvollem Schlage, vorzügl. Gang.

Stylvolle Regulateure,
mit Stunden- u. Viertel-Schlag.

Mechanische Musikwerke.

Ein Instrument spielt **Tausende** von Stücken. Preislage M. 9.— bis M. 400.—. Enorme Notenauswahl. 4669.10.6

Ill. Preisliste gratis u. franko.

THEE.

Englische Mischung,
per Pfund M. 2.50.
Deutsche Mischung,
per Pfund M. 3.—.
Russische Mischung,
per Pfund M. 3.50.
Mandarin-Thee,
per Pfund M. 4.—.
Theespitzen, feinst,
per Pfund M. 1.80.

C. Frohmüller,
5022 Ludwigsplatz, **Karlsruhe.**

Gesucht wird eine Wirthschaft

in **Pacht, Zapf** oder zum **Kauf** von kautionsfähigen, tüchtigen Wirthsleuten per sofort oder 1. Februar. 5092.2.1

Offerten erbittet **Urban Schmitt,** Liegenschafts-Agentur, Erbprinzenstraße 3, Karlsruhe.

Kellner u. Köche, Büffet-Damen u. Kellnerinnen finden u. suchen Stellen durch K. Tröster, Kreuzst. 17 in Karlsruhe. 3711.15.18

Eis. Kinderschlitten
5113.5.1 **Wilh. Wolf** in **Bühl.**

Vertrauens-, resp. Lebensstellung-Gesuch.

5072.2.1 Ein tüchtiger, erfahrener, gebildeter Kaufmann, 36 Jahre alt, seit langen Jahren und noch **Leiter der überseeischen Export-Abtheilung einer größeren Fabrik der Textil-Industrie** des Rheinlandes, für die er auch einige Jahre in Südamerika thätig gewesen, wünscht sich per 1. April 1893 zu verändern.

Es wird vor Allem auf Vertrauens- und Lebensstellung reflektirt.

Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter **D. 62652 a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Reisender-Gesuch.

5114.3.1 Für eine gut eingeführte Tour, mit fester Kundschaft, sucht eine **Essigfabrik** mit **Branntweinbrennerei** und **Weingroßhandlung** im bad. Oberland, **für Baden** auf **1. Juni 93** einen tüchtigen und soliden Reisenden.

Nur Bewerber, die in dieser Branche kundig und schon gereist haben, können Berücksichtigung finden.

Offerten unter **L. 62675 a.** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Karlsruhe.**

Himmelheber & Vier,
Wäsche-Fabrik, Karlsruhe,
liefern 5361.—55
Braut- u. Kinderausstattungen
in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl, Curier, Berlin-Westend 2 5005.6.4

1162.33.32

Unübertroffen an Güte, Nährwerth u. Geschmack. Ueberall käuflich.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.